

Der Wochentipp für Praktiker



16. Woche 2010

Marktprofis sehen den Milchpreis im Anstieg

Das sind positive Nachrichten für alle Milcherzeuger: Der Milchpreis dürfte in den kommenden Monaten weiter steigen, davon sind inzwischen immer mehr Marktbeobachter überzeugt. Die Notierungen in Deutschland und Europa zogen als Reaktion auf steigenden Preis am Weltmarkt stark an und dieser Trend soll sich fortsetzen: „Viele Molkereien konnten schon ihre Milchpreise vorsichtig nach oben entwickeln. In den nächsten Monaten wird sich die Lage der Milcherzeuger weiter verbessern“, meldete in dieser Woche sogar der Milchindustrieverband (MIV), in dem sich die deutschen Molkereien zusammengeschlossen haben.

Die wichtigsten Gründe für diese Entwicklung sind:

1. Das Angebot geht zurück

Weltweit ging die Milcherzeugung in den letzten acht Monaten um rund ein Prozent zurück. Wichtige Exporteure wie Australien und Argentinien haben sogar bis zu sechs Prozent weniger Milch produziert. Neuseeland und USA haben die erwartete Produktionsausweitung nicht realisiert. Und in Europa ist die Milcherzeugung trotz Quotenerhöhung rückläufig. Sie liegt derzeit 4,2 Prozent unter der EU-Milchquote.

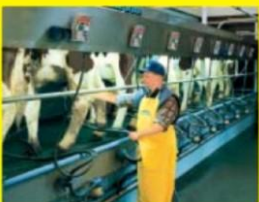
2. Anstieg der Kaufkraft und der Nachfrage

Nachdem die Folgen der Wirtschafts- und Bankenkrise so langsam überstanden sind, verbessert sich die Kaufkraft an den internationalen Märkten wieder. Die Nachfrage steigt spürbar an.

3. Die Läger sind leer

Die steigende Nachfrage trifft aber auf ein sinkendes Angebot, während gleichzeitig die Läger leer sind: „Die Läger für Milchprodukte sind seit Weihnachten leer gefegt“, meldet der MIV. Besonders gilt das wohl für Käse, einem der wichtigsten Produkte. „Die Lagerbestände der meisten Schnittkäsesorten haben niedrigstes Niveau erreicht“, heißt es im Marktbericht der Käsebörse.

LEMMER FULLWOOD



Können melken mit Verstand, denn es geht um mehr, als nur um die Milch

Der Wochentipp für Praktiker

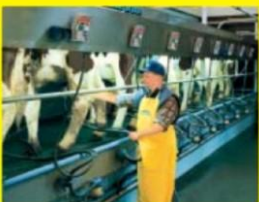


4. Der schwache Euro stärkt den Export

Als zusätzlicher Faktor hilft die Euro-Schwäche den Exporteuren, denn dadurch ist die EU wieder wettbewerbsfähiger gegenüber den großen Anbietern aus anderen Erdteilen. Das ist ganz entscheidend, weil beispielsweise beim Käse rund 40 Prozent der deutschen Erzeugung ins Ausland gehen.

Das Fazit ist eindeutig: Jeder Milcherzeuger sollte jetzt die Reserven für eine Steigerung seiner Produktion nutzen. Mit steigenden Erzeugerpreisen ist es doppelt so rentabel, die Milchproduktion optimal zu steuern. Denn jeder abgelieferte Liter Milch zählt beim Betriebsergebnis deutlich mehr als im vergangenen Jahr.

LEMMER
FULLWOOD



Können melken mit Verstand, denn es geht um mehr, als nur um die Milch

Lemmer-Fullwood Oberste Höhe 53797 Lohmar Tel. 02206/95330 info@lemmer-fullwood.de www.lemmer-fullwood.info